

Schnelles Internet soll Firmen anlocken

Für Spaichinger Unternehmen beginnt neues Zeitalter der Breitbandtechnik

Von Michael Hochheuser

SPAICHINGEN - Bevor er zur Schaufler griff zwecks Spatenstich, hat Bürgermeister Hans Georg Schuhmacher am Mittwoch herausgestellt, was dieser Tag für die Stadt bedeute. „Jede Gemeinde muss sich behaupten, um möglichst viel Gewerbe anzusiedeln“, sagte er. Ein wesentlicher Faktor dabei sei, wie man die Firmen so mit Datenleitungen versorgen könne, „dass die Kommunikation mit den Kunden gewährleistet ist“. Bei Firmenbesuchen sei er wiederholt aufgefordert worden, „in Spaichingen schnelles Internet zu schaffen – es war die entscheidende Frage in den letzten Jahren, wie schnell wir ein Datennetz schaffen, das den Firmen Vorteile bietet“.

Zusammenarbeit klappt gut

Mit der Firma Terranets bw, einem Stuttgarter Fernnetzbetreiber, wurde ein Partner gefunden, mit im Boot saß der Gewerbe- und Handelsverein. Zuvor hatten große Telekommunikationsanbieter abgewunken, in einer kleineren Stadt wie Spaichingen derartige Investitionen zu tätigen. „Die Zusammenarbeit mit Kommunen hat nicht immer so gut geklappt wie in Spaichingen“, sagte Christoph Finkenberg, Leiter Telekommunikation bei Terranets bw.

Die bisherige kupferbasierte Technologie wird durch eine moderne ersetzt: Mittels Glasfasertechnik sollen Betriebe in die Lage versetzt werden, Kapazitäten bis zu zehn Gi-



Klaus Schmid vom Gewerbeverein (von links), Bürgermeister Hans Georg Schuhmacher, Ingrid Wenzler, Leo Grimm MdL, Dr. Günther Meßmer von Hewi, Christoph Finkenberg von Terranets bw und Uwe Bader von UB-Software beim Spatenstich fürs schnelle Internet in Spaichingen.

FOTO: MICHAEL HOCHHEUSER

byte zu nutzen – als erste die Firmen August Wenzler, Hewi, UB-Software, Manner-Sensortelemetrie und it@business.

„Darum werden uns viele Gemeinden im Landkreis Tuttlingen beneiden“, sagte Landtagsabgeordneter Leo Grimm. „Das ist so ähnlich, als wenn die A81 Richtung Stuttgart achtspurig ausgebaut würde.“ Spaichingen profitiere von seiner Lage

zwischen zwei bedeutenden Glasfaserverbindungen, die Paris, Zürich und Frankfurt verknüpfen. Deshalb käme man weitgehend ohne Baggerarbeiten aus. „Das Industriegebiet kann nun sogar den infrastrukturellen Bedarf eines Rechenzentrums erfüllen.“

Die Stadt hat Leerrohre verlegt, was das Verfahren beschleunigte. „Der Breitbandausbau ist ein Pfund,

mit dem wir wuchern können“, sagte der Bürgermeister. Vier, fünf Anfragen seien im vergangenen halben Jahr eingegangen von Firmen zwecks einer Ansiedelung in Spaichingen. Schuhmacher kündigte an, dass in der Nachbarschaft der fünf genannten Unternehmen eine weitere größere Gewerbefläche infrastrukturell erschlossen werden soll mit Platz für vier bis fünf Firmen.